

# Bericht Agroforstprojekt Ringsom

..was wir 2021 so gemacht haben



*Abbildung 1 Aktueller Stand 10. Dez 21: Heidelbeerstrauch knapp über dem Schnee*

# Bericht Agroforstprojekt Ringsom

Zusammenfassende Übersicht der praktischen Umsetzung:

Info	Datum	Was	Anzahl Helfer	Zeit	Ressourcen Was	Kosten Betrag
<b>2021</b>						
1.0	28/29. April	Vorbereitung der Pflanzstreifen	3	2 Tage	Spatenmaschine Miete Mikroorganismen Arbeits-/Traktorstunden Michael Beetschen	254.- 100.- ?
1.1	30. April	Einsatz der Gründüngung	4	2h	Saatgut	114.-
1.2	2. Sept	Bodenvorbereitung Pflanzstreifen	2	1 Tag	Motormäher Alma (Bodenfräse)	- (KP gebraucht 3800.-)
2.0	8/9. Sept	Pflanzung Beeren- Haselhecke	15	2 Tage	Pflanzmaterial Glauser/Transport	4'559.80
2.1	8. Sept	Moor Beet für 30 Heidelbeeren	8	½ Tag	Pflanzen/Sägemehl	500.-
2.2	10. Okt	Aufbau Stützstruktur Brombeeren	2	½ Tag	Pfosten 4x Draht	42.- -
3.0	28./29. Okt	Pflanzung Hochstammobstbäume Wurzelnackt	10	2 Tage	Pflanzmaterial Glauser/Transport Stammschutz Kokosschnur	1630.- 360.- 52.-
3.1	28./29. Okt	Pflanzung Zwischenbepflanzung Bäume			Knoblauch Blumenzwiebeln Beinwell, Topinambur, Erlen, Holunder, Berberitze	20.- 50.- - -
3.2	30. Okt	Nachbearbeitung	1	1Tag	Pflanzmaterial, Mulchmaterial	
3.3	18. Nov	Pflanzung Walnüsse	8	3h	Pflanzmaterial Glauser/ Transport	630.-

Anhängend am Dokument: Pflanzliste und Details zu den Sorten

## Detail Dokumentation verschiedener Elemente

1 Vorbereitung Pflanzstreifen → 28/29. April

Die Pflanzstreifen von 730lm wurden mit der von Baumschule Glauser gemieteten 80cm **Spatenmaschine** (Marke Celli) vorbereitet. Der Traktor fuhr im Schritttempo und durch die vielen Steine musste einige Male gestoppt und die Sicherheitsschraube ersetzt werden. Die Bearbeitungstiefe beträgt ca. 15cm.

Während dem Bearbeiten mit der Spatenmaschine wurden **Mikroorganismen** (Pfeiffer Lübke Starter) geimpft. Damit eine möglichst grosse Oberfläche mit diesen aeroben Mikroben in Kontakt kommen konnte, wurden sie direkt unter die Spatenmaschine in das fliegende Material gespritzt. Diese Mikroben sind humusbildend und vermehren sich und beleben den Boden, wenn sie gute Bedingungen vorfinden: Feuchtigkeit, organisches Material und Sauerstoff. Diese Mikrobenstämme sind überall vorhanden, wenn die guten Bedingungen jedoch nicht vorhanden sind (kein Sauerstoff wegen Verdichtung, Trockenheit oder kein organisches Material) werden sie stark reduziert. Sie so manuell einzubringen soll eine Beschleunigung des Aufbaus der Bodenlebensfähigkeit bewirken. Zudem fördern Mikroben den direkten Kompost Prozess,

Der Boden ist in einigen Teilen (Vor allem an der nördlichen Grundstücksgrenze und entlang dem Fussweg) aufgeschüttet worden nach der Überschwemmung 2005. Die Aufschüttungen sind lehmhaltig und gut mit Würmern bewohnt.

Die Spatenmaschine zerhackt die Grasnarbe. Je langsamer bearbeitet desto mehr. Nicht genügend zerhackte Grasnarben wachsen schnell wieder an, bei vegetativ vermehrenden Pflanzen werden sie sogar vermehrt. Um ein schnelles Zuwachsen zu vermeiden kann nach der Bearbeitung direkt mit Mulch abgedeckt oder eine Gründüngung eingesät werden. Eine weitere aufwändige Option wäre das Entfernen mit dem Kräuel oder Rechen der Grasnarbe. Hier wurde wenig von Hand nachgehackt und dann eingesät. Jedoch ist die Grasnarbe sehr stark wieder angewachsen und die Gründüngung schlecht gekeimt. Für ein nächstes Mal würden wir besser vorbereiten, die Gründüngung nochmals nachsäen und vor Vögel schützen. Trotzdem war der Boden locker und lebendig bei der nächsten Bearbeitung.



Abbildung 2 Bearbeitung Spatenmaschine und Einimpfung von Mikroorganismen



Abbildung 3 Vorbereitung Pflanzstreifen

### 1.1 Einsaat Gründüngung → 30. April

In die Pflanzstreifen wurde eine Gründüngungsmischung von Sativa Samen eingesät (Sommerwicke, Sandhafer, Lupinen, Alexandrinerklee, Sonnenblumen, Daikonrettich).

Auf dem Beerenheckenstreifen wurde eine Blumenmischung von Zollinger Samen eingesät (Buchweizen, Phacelia, Lein, Sonnenblume, Ringelblume, Lupine, Klee, Sommerwicke, Serradella, Dill, Koriander und Malve). Schlussendlich gut gewachsen sind Phacelia und Lein.

Die Gründüngung ist allgemein nur sehr vereinzelt gut gewachsen. Verschiedene Gräser nahmen schnell wieder Platz ein.





Abbildung 4Einsaat der Solana Gründüngungsmischung von Sativa



Abbildung 5 Blumenmischung/Gründüngung entlang von Wanderweg 31.Aug

## 1.2 Bodenvorbereitung Pflanzstreifen → 2. Sept

Einige Tage vor der Pflanzung der ersten Gehölze wurde die Wiese rund um die Streifen sowie die Gründung auf den Streifen mit dem Mähbalken gemäht. Das Schnittgut wurde von den Streifen entfernt und die Streifen wurden in zwei Durchläufen mit der **Bodenfräse** bearbeitet. Die wieder angewachsene Grasnarbe konnte so gelockert werden und die verbleibenden Stängel von der Gründung kamen in den Kontakt mit der Erde.



Abbildung 6 Bodenfräse "Alma" im Einsatz

## 2 Pflanzung Hasel- und Beerenhecke → 8/9. Sept

Am 8. und 9. September haben wir 30 Haselsträucher, 186 Beerensträucher, 8 Kiwis und 7 Hochstammbäume gepflanzt. Alle diese Pflanzen waren in Container, was die Pflanzung in der Vegetationszeit überhaupt möglich machte (genaue Pflanzenwahl ist in der Pflanzliste angehängt).

Die Pflanzung fand von Hand mit vielen helfenden Händen statt. Es wurden die Pflanzlöcher gegraben und die Pflanzwurzeln grosszügig entwirrt um dann sorgfältig im Land anzukommen. **Viele Helfer** ermöglichten ein achtsames Pflanzen und gegenseitige Inspiration. Vor jedem gemeinsamen Pflanzstart gab es eine Einführung ins Pflanzen. Das bewährte sich gut. Nachdem die Sträucher im Boden waren wurden sie angegossen. Auch die Grasnarbe wurde nochmals entfernt, sodass die



Gehölze keinen Konkurrenzdruck von Gras haben. Die Beerensträucher und die Hochstammbäume bekamen eine grosszügige Schicht mit Holzschnitteln. Fichtenholzschnitteln wirken sauer im Boden. Der Boden hat jedoch allg. einen hohen PH Wert von 7,7 und Beeren bevorzugen einen tieferen PH. Deshalb eignet sich die Verwendung von Holzschnitteln als Mulch rund um die Pflanze. Bei den Haselsträuchern wurde wieder die Solana Gründüngung eingesät. Zusätzlich als Mulch wurde die geschnittene Gründüngung sowie das Heu in den Pflanzstreifen verteilt.



*Abbildung 7 Pflanzschulung vor dem Start jeder Pflanzaktion*



*Abbildung 8 Pflanzung der Haselhecke (alle 5m ein Strauch)*





Abbildung 9 Erste Hochstammäumchen die im Topf geliefert wurden

## 2.1 Moorbeet für 30 Heidelbeeren → 8. Sept

Für die Heidelbeeren haben wir auf einer Länge von 40m ein **Moorbeet** angelegt. Als Orientierung dazu diente das Fricker Graben Damm System, das folgendermassen aufgebaut ist:

- Pflanzgrube ca. 40-50cm tief und 0,8m - 1m im Durchmesser ausheben (Grösse für 1 Pflanze).
- Pflanzabstand bei mehreren Pflanzen ca. 1 - 1,2m.
- Graben mit Fichtensägemehl (kein Sägemehl von Laubholz oder Strauchschnitthäcksel verwenden), so auffüllen, dass ein leicht bombiertes Beet entsteht. Pflanzbeettiefe insgesamt ca. 50cm - 60cm. Pro Pflanze wird ca. 0.5m<sup>3</sup> Sägemehl benötigt.
- Zur pH-Absenkung bei der Pflanzung 60g Elementarschwefel pro m<sup>2</sup> gleichmässig über das Sägemehl verteilen und einarbeiten.
- Dünger: 150g Hornspäne und 150g Organos pro Pflanze verabreichen und einarbeiten. Hornspäne werden grossflächig verteilt und der Organos-Dünger rund um die Pflanze gegeben.
- Giessen: Sägemehl ist am Anfang sehr trocken und muss sehr gut mit einem Wasserschlauch durchnässt werden. (Tipp, nur wenn vorhanden: Regenwasser ist kalkfrei und wäre daher von Vorteil.)
- Heidelbeerstrauch pflanzen
- Das Sägemehl-Beet mit einer ca. 5cm dicken Schicht Fichtenrinde abdecken.
- Jeden Frühling die gleiche Menge Dünger wie obenstehend erneut verabreichen.
- Kräftiger Winterschnitt (Januar – März) wirkt sich positiv auf das vegetative



Wachstum und die Fruchtgrösse aus. Jungtriebe, die sich ziemlich stark verzweigt haben, sollten „schlank geschnitten“ werden. Vor allem schwache und waagrecht wachsende Triebe, sowie alte verholzte Triebe sollten entfernt werden. Das Anschneiden von Jungtrieben, die sich im Aufbau befinden, sollte jedoch unterlassen werden, denn dies fördert das unerwünschte Verzweigen und reduziert das Längenwachstum.

Als Dünger nutzten wir der noch vorhandenen Schafwolle. Das Sägemehl und die Rindenschnitzel haben wir von der Sägerei Zurbrügg in Frutigen bezogen.



*Abbildung 10 Montagmorgen Programm Fricker-Graben-Damm System anlegen*





Abbildung 11 Donnerstagnachmittag - frisch gepflanzte Heidelbeeren

## 2.2 Aufbau Stützstruktur Brombeeren → 10. Okt

Für die 10 Pflanzen Japanische Weinbeeren und die 10 Pflanzen Brombeeren wurde eine Stützstruktur gebaut. Über 20m Länge wurden 4 Akazienpfosten von 2m Höhe platziert und auf zwei Höhen Drähte dazwischen gespannt.



Abbildung 12 10 Brombeersträucher und 10 Japanische Weinbeeren haben eine Stütze bekommen



### 3.0 Pflanzung Hochstammobstbäume wurzelnackt → 28./29. Okt

Am 28. Und 29. Oktober haben wir weitere 23 Hochstammobstbäume sowie 5 Halbstammobstbäumchen, 5 Haselnuss Sämlinge und 2 Walnuss Sämlinge gepflanzt. Die Hochstämme kamen wurzelnackt von der Baumschule Glauser geliefert. Auch in diesen zwei Tagen spielte das Wetter hervorragend mit, es kamen einige Helfer zur Unterstützung.

**Pflanzung** Vorgehen: Pflanzloch ausheben (so gross wie die Wurzeln plus rundherum etwas lockern). Ins Pflanzloch kamen ein Bergkristall für die gute Intention und Menschenhaare als Abschreckung gegen die Feldmäuse. Der wurzelnackte Baum wurde in einer Sule aus Kompost, Asche, Erde und Liebe getunkt, sodass die Wurzeln bereits in gutem Kontakt mit Nährstoffen und Erdpartikeln sind. Danach wurde der Baum reingestellt und vorsichtig zugeschüttet (Krallentechnik, mit den Fingern zwischen die Wurzeln). An der Oberfläche machten wir einen Giesskreis. In diesen wurden Knoblauchzehen und Blumenzwiebeln gepflanzt - ebenfalls als Abschreckung der Feldmäuse sowie fürs Auge. Nach dem guten Angiessen haben wir als Mulch das Heu wieder auf der Pflanzreihe verteilt, Fichtenäste direkt um den Stamm gelegt und 2-3 grössere Steine zur Stabilisierung der Wurzeln auf den Mulch platziert.

Beim Ernten der Bäume auf dem Feld in der Baumschule wurden direkt die Wurzeln zurückgeschnitten. Nach der Pflanzung bei uns wurden also auch die Kronen einem **Erziehungsschnitt** unterzogen. Hier orientierte ich mich nach dem praktischen Handbuch: Obstbaumschnitt in Bildern von Hans Walter Riess.

Wegen dem in der Nacht und teils auch Tags sehr frequentiert besuchten Feld von Wildtieren, bekommen alle Stämmchen einen **Stammschutz** gegen Frass, den wir mit Kokosschnur an dem Stamm befestigten und mit Draht verschlossen. Die Bäume haben keinen **Pfosten** bekommen. Die Überlegung hier ist, dass wie keine konstant starken Winde haben und das Schwanken im Wind das Wurzelwachstum anregen soll. Bereits eine Woche nach der Pflanzung war ein Hirsch auf dem Feld der ein Apfelbaum einmal hingelegt hat. Der steht wieder und dieses Vorkommnis blieb bis jetzt einmalig.

Die **Pflanzabstände** zwischen den Steinobstsorten in den Reihen sind 8m, zwischen den Kernobstsorten 10m und bei den Walnüssen 12m, zwischen den Reihen sind es 12m. Das ist eine recht dichte Pflanzung und die Bäume werden im erwachsenen Alter die Fläche gut ausfüllen. Die Linien sind Nord-Süd ausgerichtet für einen möglichst grossen Sonneneinfall in die Reihen zur Mittagszeit.



Abbildung 13 Lieferung einer Ladung Bäume



Abbildung 14 Pflanzloch der Wurzelgrösse angepasst





Abbildung 15 Gemeinsames Pflanzen



Abbildung 16 Zum Schluss bekommen alle Bäume Knoblauch und Blumenzwiebeln als Begleiter





Abbildung 17 Mirabelle und Zwetschgen

### 3.1 Pflanzung Zwischenbepflanzung Bäume → 28./29. Okt

In den Reihen zwischen den Bäumen, wo der Boden bereits vorbereitet ist, wurden verschiedene Zwischenbepflanzung gemacht. Angelehnt an die Obstbaulebensgemeinschaft aus dem Buch „Leben in Biotop mit Mensch“ haben wir in den Tropfring wie erwähnt Knoblauch und Blumenzwiebeln gesteckt. Im zweiten Meter vom Stamm, pflanzten wir Wallwurz oder Topinambur, im dritten Meter kleine Sträucher wie Johannisbeeren, Gojibeeren oder Berberitze. Im vierten und fünften Meter sind die hohen Sträucher. Hier nahmen wir Holunder und Haselnüsse. Holunder soll auch die Mäuse etwas fern halten.

### 3.3 Pflanzung Walnüsse → 18. Nov

Knapp einen Monat später hat sich der Boden spürbar abgekühlt und die Sonnenstunden hier im Talboden nochmals verringert. Für die letzten 8 Bäume dieses Jahres war der 18. November trotzdem gut geeignet. Die Walnüsse brauchen länger



bis sich der Saft von der Krone zurückzieht in den Wurzelbereich. Deshalb wurden die Bäume bei der Baumschule erst nach dem Kälteeinbruch ausgegraben.

Wieder waren einige Helfer vor Ort, Pablo hat die Shiatsuklasse in ihrer Mittagspause mobilisiert. Die Pflanzung ging vonstatten wie bei den Obsthochstammbäumen. Wir pflanzten 4 verschiedene Sorten die sich für Höhenlagen eignen. Walnüsse sind einhäusig, und eingeschlechtlich. Für eine gute Bestäubung durch Wind ist es optimal, diverse Sorten zu pflanzen.



*Abbildung 18 Im nördlichsten Teil vom Grundstück stehen jetzt die 8 Walnussbäume*



*Abbildung 19 Momentaufnahme vom 10. Dez 21*

# Pflanzliste

Was	Bemerkung	lm	K	S	Anzahl
<b>Lm: Lunarmeter (Platzbedarf) K: Pflanzen kaufen S: Pflanzen selber sammeln, Stecklinge machen oder ziehen</b>					
 Beerenhecke zum selber Pflücken					
Heidelbeeren	<b>Bluecrop</b> die führende Sorte im kommerziellen Anbau, bringt auch auf extremen Standorten hohe Erträge. Sehr frosthart auch während der Blüte, Aromaheidelbeere, mittelfrühe Reife, aufrechter Wuchs, grosse Früchte, reife Beeren am Strauch lange haltbar, hohe regelmässige Erträge, gute Lager- und Transportfähigkeit, ideal für Pflückanlagen	1.2	x		10
	<b>Duke</b> Reife mittelfrüh, regelmässig hoher Ertrag, benötigt starker Schnitt, sonst Neigung zu schwachem Wuchs, grosse harte Beeren von schöner hellblauer Farbe, sehr haltbare Fruchtqualität, gute Pflückleistung durch ebenmässige Abreife, maximal 3 Pflückdurchgänge, guter Geschmack, blüht relativ spät, daher geeignet für Regionen mit häufigem Spätfröst	1.2	x		10
	<b>Reka</b> mittelfrühe Reife, einige Tage vor Nui, kräftig blaue Farbe, besonders würzig und aromatisch (Waldheidelbeer-Aroma), regelmässig sehr hohe Erträge (8-10kg/Busch), mittelgrosse Beeren, auch im 3. und 4. Pflückdurchgang erreichen die Beeren noch nahezu die Normalgrösse, ab dem 2. Standjahr regelmässiger strenger Schnitt erforderlich, damit die Pflanze nicht überproduziert, starker aufrechter Wuchs mit geringen Bodenansprüchen	1.2	x		10
Rote Johannisbeere	<b>Rovada</b> mittelspäte Reife, Mitte bis Ende Juli, sehr grosse dunkelrote Beeren, mittelstarker Wuchs, hohe regelmässige Erträge	1	x		5
	<b>Rosalinn</b> mittlere Reifezeit, mittelgrosse, rosa Beeren an schönen Trauben, aromatisch mild, sehr feiner Geschmack	1	x		5
Weisse Johannisbeere	<b>Weisse Versailler</b> PSR, Weisse Johannisbeere, frühe Reife, hocharomatisch, mittelgrosse Früchte, gesunder, aufrechter Wuchs	1	x		5
	<b>Eigene Sämlinge</b>	1		x	12
Cassis	<b>Chereshneva</b> mittelspäte Reife, gute Pflückbarkeit, milder Geschmack mit typischem Cassisaroma, sehr starker, aufrechter Wuchs, Heckenerziehung möglich	1	x		5
	<b>Bona</b> frühe Reife Anfang Juni bis Juli, sehr grosse Früchte, süsser Geschmack mit feiner Säuerere, mittlere bis hohe Erträge, resistent Mehltau und gegen Blattkrankheiten, robust, winterhart	1	x		5
	<b>Titania</b> mittelfrühe Reife, Mitte Juli, guter Geschmack, rost- und mehltaresistent	1	x		5
	<b>Supercassis</b>	1		x	16



Jostabeere	Kreuzung zwischen Johannisbeeren und Stachelbeeren. Die schwarzen Früchte haben einen hohen Vitamin C-Gehalt. Die Beeren sind wesentlich grösser und widerstandsfähiger	1.5	x		5
Stachelbeere	<b>Hinnonmäki rot</b> mittelfrühe Reife, dunkelrote, mittelgrosse Beeren, hoher Ertrag, aufrechter Wuchs, mehltautolerant	1	x		3
	<b>Xenia</b> Ernte Juni bis August, köstlicher Geschmack, glatte, unbehaarte, rote Früchte, nahezu dornenfrei, aufrechter Wuchs, frosthart	1	x		3
	<b>Hinnonmäki gelb</b> mittelfrühe Reife, dunkelgelbe Beeren, sehr süss und saftig, gesunder, leicht hängender Wuchs, mehltaresistent	1	x		3
	<b>Relina</b> Reife Mitte bis Ende Juli (spät), rote Stachelbeere, aromatisch, süss, fast stachellos, hohe Erträge, mehltaresistent	1	x		3
	Eigene Sämlinge	1		x	6
Sommerhimbeere	<b>Meeker</b> mittelfrüh, sehr lange Ernte, mittel bis grosse, rundliche, dunkelrote, sehr feste Früchte, angenehmes Aroma, gut transportfähig, viele lange Ruten mit starken Seitentrieben, wenig anfällig auf Krankheiten	1	x		10
	<b>Willamette</b> frühe Reife, mittelgrosse, mittel- bis dunkelrote, feste, haltbare Früchte, leicht pflückbar, guter Geschmack, Jungruten rechtzeitig auslichten, robuste und ertragssichere Sorte, die Anfälligkeit für Rutenkrankheit ist gering und für Wurzelkrankheit mittel	1	x		10
Herbsthimbeere	<b>Amira</b> aus Italien, frühe Reife, wenig nach Autumn Bliss, ab Anfang August, zu Erntebeginn gespaltene Früchte möglich, überzeugen mit ihrem feinen Aroma, feste Früchte, einfach zu ernten, sehr gute Haltbarkeit, mittelstarker Wuchs	1	x		10
	<b>Regina</b> neue Sorte aus Italien, sehr aromatische Früchte, späte Reife ab Mitte August, angenehm süsser Himbeergeschmack, feste Früchte, interessant wegen ihres exzellenten Geschmacks und der sehr guten Haltbarkeit. Zu Erntebeginn gespaltene Früchte möglich, nicht für Höhenlagen	1	x		10
Japanische Weinbeere	<b>Japanische Weinbeere</b> PSR, kleine himbeerähnliche, kleine Früchte, Triebe mit kleinen festen Stacheln, dekorative Blüte, trägt an 2jährigen Ruten, Erziehung wie Brombeeren, aber eher weniger Wuchs	1.5	x		10
Brombeere	<b>Loch Ness</b> Reife Ende Juli/Anfang August bis Mitte September, schöne, grosse aromatische Früchte, dornenlos, mittelstarker Wuchs, etwas mehltuanfällig	1.5	x		10
Aroniabeere		1	x		10
 Nüsse					
Kulturhasel	<b>Hallsche Riesennuss</b> PSR, Reife September/Oktober, sehr grosse kegelförmige Haselnuss, guter Ertrag, feiner Haselnussgeschmack, sehr gesund, späte Blüte, Wuchsbreite 1.5-2.5 m, Wuchshöhe 3-6 m	5	x		10

	<b>Nottingham Frühe</b> bereits im August reif Haselnuss, sehr frühe Haselnuss, straff aufrechtwachsende Sorte mit mittelgroßen, dünnschaligen, braunen Früchten, regelmäßig tragend	5	x		10
	<b>Wunder von Bollweiler</b> Reife September/Okttober, schöne, grosse Nüsse	5	x		10
	Von Simon aus Kernen gezogen	5		x	5
Walnuss	<b>Franquette</b> sehr verbreitete Sorte aus Frankreich, mittelgrosse Nüsse, längliche Nuss, vollkernig, gut knack- und auskernbar, ausgezeichneter Geschmack, regelmässige mittlere bis gute Erträge, stark wüchsig, robust, Blüte spät, protandrisch, Wahl der Befruchtersorte wichtig: Maylanaise oder Ronde de Montignac, wenig krankheitsanfällig, wenig Spätfrostschäden	12	x		2
	<b>Mars</b> PSR, aus Tschechien, Austrieb spät, Ernte Ende September, sehr robust, trägt ohne Fremdbestäubung; grosse Nuss, hell, strohgelb, wohlschmeckend; mittelstark wachsend; sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten; sehr robust, selbstfruchtbar, kaum spätfrostgefährdet, geeignet auch für ungünstigere oder höhere Lagen	12	x		2
	<b>Koszycki</b> aus Polen, grosse Nuss, guter Geschmack, schwacher Wuchs, allgemein robuste Sorte	12	x		2
	<b>Milotai</b> 10-14 aus Ungarn, schwacher bis mittelstarker Wuchs, Reife Ende September, mittelgrosse, kugelförmige Frucht, die glatte Schale ist leicht zu öffnen, vollkernig, fetthaltiger Kern, angenehm milder Geschmack, hoher Ertrag setzt schon nach wenigen Jahren ein, spät austreibend, lange Blühdauer, protandrisch, wenig anfällig auf Krankheiten, robust, frosthart	12	x		2
	<b>Sämlinge Baumnuss</b>			x	2
Kernobst					
Apfel	<b>Borowinka</b> Tafelapfel, Genussreife November/Dezember, anspruchslos an Boden und Klima, ursprünglich aus Russland, seit 100 Jahren im Alpenvorland verbreitet, sehr gross, gelb-rot gestreift, saftig, aromatisch, wenig schorfanfällig, für Höhenlagen	10	x		1
	<b>Boskoop</b> gewöhnlich triploid, Ernte Anfang Oktober, Genussreife Dezember bis März/April, mittelgross, berostet, grün gefärbt, saftig, guter Kuchenapfel, zum Kochen geeignet. Wuchs kräftig, Alternanzsorte, für Höhenlage	10	x		2
	<b>Discovery</b> Reife Mitte August bis September, klein-mittelgross, flach, gelb mit rosaroter Färbung, kurztriebzig, gesund, wertvolle Frühsorte	10	x		2
	<b>Galloway Pepping</b> PSR, extrem gesunde Bäume, Ernte Ende September, lagern bis Februar, sehr guter Tafelapfel mit kräftigem Gewürz, mittelgrosse bis grosse, halbkugelförmige, leuchtend gelbe Frucht, schwacher Wuchs, für Höhenlagen	10	x		1
	<b>Heimhofer</b> PSR, Genussreife Ende Oktober bis April, wertvoller Mostapfel, guter Tafelapfel	10			2



	<b>Topaz®</b> ausgezeichneter Tafelapfel, Ernte Mitte Oktober, Genussreife bis April, mittelgross, gelborange mit ½ orangeroter gestreifter bis verwaschener Deckfarbe, fest, fein, sehr saftig, von angenehmem hervorragendem Wohlgeschmack, reich an Vit. C, wird beim Aufschneiden nicht braun, resistent gegen Schorf, sehr wenig mehltauanfällig, krebs- und kragenfäuleanfällig	10			2
	Giram Niederstamm	2		x	1
	Marmorapfel Niederstamm	2		x	1
Birne	<b>Bunte Julibirne</b> PSR, 1857 in Frankreich in den Handel gebracht, Ernte Ende Juli/Anfang August, wenige Tage haltbar, sehr saftig, halbschmelzend, süsslich mit leichter Säure, einige Tage vor Vollreife ernten, gelbgrün, sonnenseits braunrot verwaschen, bis schwach gestreift, mittelgross, frühe Blüte, kaum Schorf	10	x		1
	<b>Conférence</b> Ernte Mitte September, Genussreife Oktober bis Mitte November, mittelgross, grüngelb, rauh, z.T. fleckig berostet, Fleisch schmelzend, saftig, süss aromatisch, Wuchs mittel, ertragreich, weitgehend schorffest, für Höhenlage	10	x		2
	<b>Harrow Sweet</b> mittelgrosse, flaschenförmige Tafelbirne, Ernte Ende September / Anfang Oktober, lagern im Naturlager bis März, gelb-grün, Deckfarbe wenig violettlich, braunrot verwaschen, glatte Haut ohne Berostung. Fruchtfleisch fest, fein, saftig, süsslich, guter Ertrag, wenig schorfanfällig, feuerbrandresistent	10	x		2
	<b>Novembra</b> (Xenia) Ernte Oktober, Genussreife bis Ende Dezember, grün, zum Kelch hin berostet, zur Genussreife gelb aufgehellt, festfleischig, saftig, süss, aromatisch, sehr robuste Sorte	10	x		2
	Birne Wynlamos Niederstamm	2		x	1
	Birne Encrice Niederstamm	2		x	1
	Hochzeitsbirne Halbstamm	5		x	1
Quitte	<b>Aromatnaja</b> apfelförmig, gelb, flaumig behaart, stark duftend, auch roh geniessbar, mittelgross, dünn-schalig, mittelfest, sonniger Standort, verarbeitet als Gelee, Kompott, Saft	10	x		1
	<b>Cydropom</b> apfelförmig, Reifezeit Oktober, leuchtend gelbe Quitte ohne innere Verbräunung, angenehm süss-säuerlich mit intensivem Quittenaroma, widerstandsfähig gegen Feuerbrand, wenig anfällig auf Blattfleckenkrankheiten	10	x		1
Steinobst					
Zwetschgen	<b>Bärtschi's Frühzwetschge</b> PSR, Tafelzwetschge, Reife August, dunkelblaue, mittelgrosse Früchte, starker Wuchs, robuster Baum, für Höhenlagen	8	x		1
	<b>Ersinger Frühzwetschge</b> PSR, Tafelzwetschge, Reife Anfang August, gross, rotviolett, fest, saftig, aromatisch, süss, weich, steinlösend, mittelstarker Wuchs, selbstfruchtbar, für Höhenlagen	8	x		1
	<b>Hauszwetschge Typ Rinklin</b> PSR, Tafel-/Brennzwetschge, Reife September/Okttober, mittelgross,	8	x		1

	dunkelblau, fest, süss-säuerlich, gutes Aroma, gut steinlösend, selbstfruchtbar				
	<b>Tegera</b> ® Tafelzwetschge, Reife Ende Juli/Anfangs August, mittelgross, gut steinlösend, feiner harmonischer Geschmack, starkwachsend, gesunder Baum, selbstfruchtbar, für Höhenlagen	8	x		1
Pflaumen	<b>Reineclaude d'Oullins</b> PSR, Tafel- und Kochpflaume, Reife Ende August, gross, gelbgrün, weich, saftig, süss, Stein löst schlecht, starkwachsende, robuste Sorte. Selbstbefruchter, für Höhenlagen	8	x		1
Mirabellen	<b>Mirabelle de Nancy</b> PSR, Tafel-, Brenn- und Kochpflaume, Reife Anfangs September, klein, gelb mit roter Backe, süss, saftig, steinlösend, Wuchs mittelstark, ertragreich, Selbstbefruchter, ähnlich: Löhrpflaume, Berudge, für Höhenlagen	8	x		1
Kirschen	<b>Dollenseppler</b> Industrie- und Brennkirsche, 5./6. Kirschenwoche, schwarz, eher klein, mittelfest, saftig, süss, schüttelbar, Blütezeit mittelspät, Befruchter: Benjaminler, Wölflisteiner, Kordia, Dollenseppler Stiefvater, für Höhenlagen Dollenseppler Stiefvater Befruchter für Dollenseppler, (übriges siehe Dollenseppler)	8	x		2
	<b>Merchant 3.</b> Kirschenwoche, regelmässige Erträge, mittelgross bis gross, dunkelrot bis braun, mittelfest, sehr gutes Aroma, mittelstarker Wuchs, robust, Befruchter: Bigarreau Burlat, Sweetheart, Lapins, Blütezeit früh – mittelfrüh	8	X		1
 Zwischengehölze/Unterstützer/Schneitelbäume					
Erle	Stickstofffixierer	2		x	2
Schwarzer Holunder	Schreckt Wühlmäuse ab, div Erträge (Blüten, Früchte)	2		x	20
Haselnuss	Schneitelstrauch, acht schnell Windschatten	2		X	5
Johannisbeere	Früchte	1		X	5
Berberitze	Wildfrüchte vitamin C	1		X	5
 Unterkulturen von Bäumen					
Knoblauch	Schutz vor Wühlmäusen			x	200
Blumenzwiebeln	Lockt Bestäuber an, schön fürs Auge, lebend Mulch, (Narzissen, Tulpen, Muscari, Lilien)			x	100